

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Donnerstag, 17. Februar 1977
Nr. 7
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Basler Läckerli

Die «Basler Zeitung» (Name laut Ukas so wenig privilegiert wie Basler Läckerli) ist draussen und somit der Schuss. Am Fernsehen (Werbespot) wurde von Anfang an dafür Reklame gemacht — vorbereitet von langer Hand. Ein Herr, der kritisch blickt, alternierend in das Blatt und dann ins Auge des Lesers, sagt dann noch so etwas wie he nu.
Henusodenn, und man könnte zur Tagesordnung übergehen. Gehen aber nicht alle. Beobachter vermelden, die Basler Zeitung habe den seinerzeitigen Linkskurs der Nationalzeitung eingeschlagen, die zwischenhinein (vor der Fusion) etwas weniger links war und ganz Linke entliess. Dafür hatte man bei den Basler Nachrichten registriert, sie seien von rechts abgekommen und linkelten. Links rächts, links rächts, Läderhose-an-aa, wyssi Schrümpf und Chüedräck draa... so ein alter Kindervers.
Aber, so u. a. das Aargauer Tagblatt, es sei wohl noch nicht auslaviert und kurskorrigiert. Denn (dies als Bombe): Die eigentlichen Herren des Zwitters Basler Zeitung seien nicht etwa die von der ehemaligen Nationalzeitung, die das Uebergewicht hätten oder eben nur zu haben schienen, sondern die Besitzer (ein Hauptbesitzer) der alias Basler Nachrichten, die für den Pappenstil von etwa 1,4 Millionen an die Nazi-Zeitung verkauft worden sei. Aber so viel Idiotie sei gar nicht möglich, das müsse — so munkeln jetzt Kenner und nicht genannt sein wollende Insider — von allem Anfang an Raffinesse gewesen sein. Der Basler Nachrichten Oberboss habe nämlich vorher schon die Nationalzeitung und nachher sich selber billig abgekauft.

Veranstaltung für die Hönegger Senioren

Am *Mittwoch, 23. Februar, 14.30 Uhr*, im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse, wird *Pfarrer K. Stokar* seinen Farbfilm «Berlin, Ost und West» vorführen und dabei von seinen Erlebnissen in dieser «geteilten» Stadt Aufschlussreiches und Aktuelles zu erzählen wissen. Alle Senioren sind zu diesem interessanten Nachmittag herzlich eingeladen.

Fraue-Stammtisch Züri-Zäh

Unser Januar «Fraue-Stammtisch» war der staatsbürgerlichen Weiterbildung und Repetition zugedacht. Das Thema lautete «Die Stadt Zürich als politische Gemeinde». Obwohl die Stammtischfrauen zu den interessierten und aufgeschlossenen Zürcherinnen zählen, wurde unser Wissen nicht nur gefestigt, sondern wir haben viel dazu gelernt. Manches was uns in unseren wohlgeordneten Gemeinden, Kantonen und in unserem Land selbstverständlich scheint, ist es eben nicht. Die Funktion und Ordnung, auch der kleinsten Gemeinde, beruht auf deren Verfassung. Damit derselben nachgelebt werden kann, braucht es die Verwaltung, deren Rädchen fügenlos ineinander passen müssen. Die kleinste Pann, zum Beispiel der Ausfall des Wassers, der Elektrizität, des Telefons, der Post, ja sogar das Nichtfunktionieren einer

Sache git's; es ist nicht zu bezweifeln. Und es ist sehr wohl möglich, dass der wieder scharfe Linkskurs der Basler Zeitung jetzt dann wieder auf Rechtskurs dreht, weil das Kapital hauptsächlich in den Händen der ehemals rechten Zeitung ist. Vorläufig noch mit Linken schreibt der liberale Oskar Reck, ehemaliger Chefredaktor der Basler Nachrichten, Leitartikel für die Basler Zeitung, bei der er mit von der Partie als Hauptredaktor (geworden) ist und seine Klagen über das seinerzeitige Uebergangenenworden- und Nichtinformiertwordensein verstummt sind. Es schlägt sich auch niemand (mehr) in die Schanze für die nicht an die neue Fusionszeitung übernommenen Exredaktoren der Basler Nachrichten.
Im AT wird gefolgert, die Redaktionsfreiheit sei halt doch noch am besten garantiert bei Blättern, die finanziell von einer Mehrzahl getragen würden (AG) und wo Dämme gegen die Uebermacht eines eventuell zu mächtig werden Wollenden bestünden. Und es wäre selbstverständlich verfehlt, wegen des Falles Basler Zeitung der privatwirtschaftlichen Struktur bei der Presse den Kampf anzusagen. O ja. Darüber muss man glaub nicht reden. Wie frei die staatlich dirigierte Presse ist, hat sich herumgesprochen. Aber vielleicht noch ein Wort wäre zu verlieren darüber, dass es nicht auf die Besitzverhältnisse in erster Linie ankommt, sondern auf den Charakter aller, die bei einer Zeitung beteiligt sind. Was den Glossisten betrifft, schreibt er am liebsten für ein Blatt, wo er Vertrauen und volle Schnur hat, seine Meinung zu äussern, und wo er nicht nach links schielen oder nach rechts korrigieren muss, sondern einfach schreiben kann, wie er es und was er recht findet.

Verkehrsampe! bringt uns zu negativen Äusserungen. Ueberlegt man, wie selten solche Fehlleistungen bei uns vorkommen, die leider in gewissen Ländern zum Alltag gehören, dürfen wir uns glücklich schätzen, zu den Bewohnern eines wohlgeordneten Landes zu gehören.
Es lohnt sich also, sich für Politik und Staat zu interessieren, nicht nur, weil es spannend ist, sondern, man hilft damit für ein reibungsloses Funktionieren unserer Gemeinden.
Dies alles und noch mehr hörten wir von unserer erfahrenen Juristin Frau Dr. A. Rigling. Die Diskussion war lebhaft und angeregt, haben wir doch alle viel Erfahrung mit den sichtbaren und unsichtbaren Diensten unserer Gemeinde, der Stadt Zürich.
Der kurze Monat Februar zwingt uns, Sie diesmal auf *Dienstag, 1. März 1977*, 20.00 Uhr, ins «Kafi Tintefisch», Freizeitanlage Wipkingen herzlich einzuladen. Wir besprechen diesmal die Abstimmungsvorlagen vom kommenden 13. März. Die Abstimmungsvorlagen bitte möglichst mitbringen.
Chömed Sie au, mached Sie mit!
Ihr «Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Gian Paolo D'Alba

Der Hönegger Künstler präsentiert seine satirisch-humoristisch-surrealistischen Collagen und abstrakten Zeichnungen «*Es lebe das Leben*» vom 16. Februar bis 5. März 1977 im Tivoli Spreitenbach Einkaufszentrum, «Dörfli-Foyer». Die Ausstellung steht unter dem Patronat des italienischen Konsulates Baden/AG. Die Vernissage fand am Dienstagabend im Beisein einiger prominenter Gäste statt. Die vom Künstler selbst organisierte Ausstellung ist zugunsten der Erdbebengeschädigten im Friaul.
G. v. Riva, Journalist, schrieb zur Ausstellung in Lugano vom Herbst 1975: «G. P. D'Alba verdient besondere Erwähnung. Seine Werke zeugen von einer kreativen Intelligenz, die gleichzeitig für Unterhaltung und Humor sorgt. Man muss zugeben, dass D'Alba es versteht, seinen Intellekt spielen zu lassen und dadurch gut durchdachte Ideen hervorzubringen, wenn man auch seine von ihm verwendete Technik zur Diskussion stellen kann.»

Das Salzkorn der Woche

Jedes Volk hat seine Helden. Die Mythen, die davon zeugen, sind vorsichtigerweise in der grauen Vorzeit angesetzt, noch vor der historischen Fixierung, und so der Kontrolle entrückt.

Das wird schon deshalb nicht ungeschickt sein, weil es sich für einen kritischen Verstand schwer vorstellen lässt, dass die vor uns grössere Helden gewesen sein sollen als wir. Oder sind wir zu bescheiden, um einzusehen, dass es auch bei und unter uns Helden gibt?
C. G. Salis

Apotheke Hönegg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Forum Hönegg

Frühjahrszyklus Voranzeige

(u.s.) Das Forum Hönegg freut sich, Ihnen den Frühjahrszyklus kurz zu präsentieren. Bitte reservieren Sie heute schon folgende Daten:

Freitag, 11. März 1977: *Serious Singers* Luzern, Folk- und Gospel-Chor.

Montag, 14. März 1977: «*Jan der Idiot*», Theater von Silja Walter, aufgeführt vom Theater 58.

Freitag, 25. März 1977: «*Ein Abend in Wien*» mit Ina Dressel Sopran, Orchester OAVZ und Kinderchor.

Alle drei Veranstaltungen finden im Ref. Kirchgemeindehaus statt. Bitte beachten Sie unsere eingehenden Besprechungen und Artikel in den nächsten Nummern. Wir hoffen auf einen Grosserfolg!

Verein für Volksgesundheit Hönegg und Umgebung

Am 3. März haben Sie Gelegenheit, das neueste über die Reflexzonentherapie zu erfahren. Herr *Gebh. Hörler*, ein bekannter Atemtherapeut aus Zürich erläutert Ihnen in seinem Vortrag die Kunst seriöser Fussmassage und deren Auswirkungen. Ort: Kath. Kirchenzentrum «Heilig-Geist», Limmattalstrasse 146, Zürich-Hönegg (Tramhaltestelle Meierhofplatz), Zeit: 20.00 Uhr. Eintritt Fr. 4.—, Mitglieder Fr. 3.—. Halten Sie diesen Abend frei!

Unsere diesjährige *Generalversammlung* findet am Mittwoch, den 9. März 1977, 20.00 Uhr, ebenfalls im kath. Kirchenzentrum «Heilig-Geist» statt.

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein! Bitte, reservieren Sie diesen Abend!

Hallenbad Hönegg ohne Nebenfolgen

Wie kürzlich in der Presse und insbesondere im «Hönegger» mitgeteilt worden ist, plant die Stadt Zürich den Bau eines Hallenbades mit einem 25-m-Becken. Es darf davon ausgegangen werden, dass ein Hallenbad im Quartier Hönegg, das bevölkerungsreich ist, einem Bedürfnis entspricht und daher bejaht werden soll.

Ich bin mir aber auch bewusst, dass ein öffentliches Gebäude mit Publikumsverkehr auch Nebenfolgen wie Lärm, mehr Autos usw. hat. Dies wird auch beim Hallenbad Hönegg nicht anders sein. Es ist daher verständlich, dass gerade die Anwohner der Brunnwiesenstrasse mit einiger Skepsis der Weiterentwicklung dieses Projektes entgegensehen und um ihre bisherige Ruhe fürchten.

Grundsätzlich darf festgehalten werden, dass ein reines Quartierhallenbad, das nur mit einem 25-m-Becken ausgerüstet ist, nicht viel Betrieb verursacht. Was die allfällige Liegewiese angeht, so ist es in Zürich nicht an so vielen Tagen so warm, dass ein grosser Rummel befürchtet werden muss, insbesondere da in heissen Zeiten allgemein ein Freiluftbad bevorzugt wird. Andererseits ist nicht

Schule heute

Die Schulkommission der FDP berichtet:

Einzelne negative Aspekte der wirtschaftlichen Rezession wirken auch auf die Schule zurück. Viele Eltern, insbesondere solche von Real- und Oberschülern, fürchten für die berufliche Zukunft ihrer Kinder, weil das Angebot an offenen Lehrstellen deutlich zurückgegangen ist. Der Erziehungsrat erachtet die Bevorzugung mittlerer oder schlechter Sekundarschüler gegenüber guten Realschülern mit praktischer Begabung in vielen Fällen als nicht gerechtfertigt. Die Einflussmöglichkeiten der Behörden auf die privatrechtlichen Lehrverträge sind aber beschränkt. Immerhin unternimmt das kantonale Amt für Berufsbildung der Volkswirtschaftsdirektion aufklärende Aktionen bei den Lehrmeistern und wird diese nötigenfalls noch intensivieren.

Neben solchen eher grundsätzlichen Fragen tauchen in den Berichten der Bezirksschulpflegen auch Detailprobleme auf, so etwa 1976 der Einsatz elektronischer Taschenrechner in der Schule. Die kantonale Lehrmittelkommission wird nächstens prüfen, ob und in welchen Stufen der Volksschule diese Geräte als Unterrichtshilfen verwendet werden können.

Als Antwort auf die besorgte Anfrage einer Bezirksschulpflege hält der Erziehungsrat fest, dass die beiden Begriffe Unterrichtsmethoden und Schulreform, die heute oft gleichbedeutend verwendet werden, auseinanderzuhalten sind. In seinen *Unterrichtsmethoden* ist der Zürcher Volksschullehrer im Rahmen der allgemeinen didaktischen Erkenntnisse und des Lehrplans grundsätzlich frei. Die Erziehungsbehörden können deshalb neue Unterrichtsmethoden nicht allgemein verbindlich vorschreiben; diese werden aber in der Lehrerbildung und in der Lehrerfortbildung bekanntgemacht. Anders steht es bei den eigentlichen *Schulreformen*. Schulreformen werden im Kanton Zürich gründlich vorbereitet, dann in kleinem Rahmen praktisch erprobt und anschliessend zusammen mit allen Beteiligten ausgewertet. Erst wenn die Ergebnisse der Schulversuche überzeugen, werden Schulreformen nach Einführungskursen für die Lehrer auf breiter Basis verbindlich erklärt. Bezirks- und Gemeindeschulpflegen werden vom Erziehungsrat eingeladen, solche Schulversuche und -reformen den betroffenen Eltern und auch einer breiteren Öffentlichkeit rechtzeitig bekanntzumachen.
Dr. S. Staub

zu übersehen, dass die Brunnwiesenstrasse eine geradezu ideale Wohnlage darstellt, die es zu erhalten gilt. Dies Bestreben muss auch die Arbeit der Kommission leiten; die Schutzmassnahmen und Möglichkeiten, um möglichst allen Lärm und Verkehr zu verhindern, werden geprüft werden. Es ist heute aber noch zu früh, darüber schlüssig Auskunft zu geben. Die erste Kommissionssitzung hat noch nicht stattgefunden. Ich werde bei aller Befürwortung dieses Projektes dem Schutze der Bevölkerung vor Immissionen das Wort sprechen, damit dann auch die Anwohner nicht Opfer bringen müssen. Dann können alle Ja dazu sagen.

Gemeinderat Dr. G. Ganz (CVP)

Wir gratulieren!

Mit unsern Geburtstagswünschen möchten wir den älteren Mitbewohnern des Quartiers Freude schenken. Weil wir wissen, dass unsere Jubilarin Freude upd Aufmunterung sehr nötig hat, machen wir einmal eine Ausnahme und gratulieren schon zum 70. Geburtstag.

Frau Schaub, Konrad Ilgstrasse 22 feiert am 22. Februar ihren grossen Tag. Wir wünschen Ihnen liebe Jubilarin von Herzen alles Liebe und Gute, viel Mut und Kraft, gute Gesundheit und Gottes reiche Durchhilfe. Möge das neue Lebensjahr Ihnen viele freudbringende Tage schenken.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg und die
Quartierzeitung

Geschwind

COIFFURE
HÖNGG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz

Telefon 568351



NEU: 5 Jahre Rostschutz-Garantie



Interview mit Hans Helbling, Chef der Esso-Servicestation Rose an der Limmattalstrasse 159 in Zürich-Höngg

Können Sie uns kurz erklären, was hinter dem Begriff «5 Jahre Rostschutz-Garantie» steht? Es handelt sich um eine Rostschutz-Garantie, die der Werterhaltung der nicht unbedeutenden Investition Automobil dient.

Wer kann in den Genuss dieser Garantie kommen?

Jeder Neuwagenbesitzer, der seinen Wagen spätestens beim ersten vorgeschriebenen Service einer Tectyl-Vollkonservierung (Hohlräume und Unterboden) unterzieht.

Ja, aber mein Auto ist mehr als ein halbes Jahr alt. Was dann?

Wenn ihr Wagen keinen Rost aufweist, dann lohnt sich eine Tectyl-Behandlung immer. Wenn eine Garantie im Rahmen der neu propagierten 5 Jahre nicht mehr möglich ist, so erhält der Wagen dennoch einen optimalen Schutz und somit Werterhaltung.

Wenn schon Rost vorhanden ist?

Nun, da hilft auch Valvoline-Tectyl nicht mehr. Hier müsste der Spengler den Schaden beheben, und dann hätte eine Behandlung die gewünschte Wirkung.

Sind keine Einschränkungen betreffend Wagenmarken anzutreffen?

Nein, die einzige Zusatzbedingung: Die Erstbehandlung muss innert 6 Monaten nach Inverkehrsetzung erfolgen. In Frage kommen alle Personenwagen und Kleintransporter.

Sie erwähnen Erstbehandlung, sind weitere und wenn ja, wieviele zusätzliche Behandlungen nötig?

Für den Anspruch auf die Garantie sind folgende Intervalle vorgesehen: Im ersten, dritten und fünften Jahr je eine Vollbehandlung, das heisst Chassis- und Hohlraumbehandlung; dazwischen, also im zweiten und vierten Jahr, nur Chassisbehandlung.

Wer hat wann Anrecht auf Garantie-Ansprüche?

Formell der Wagenbesitzer, der sich durch die Garantiekarte mit den eingeklebten Garantiemarken über die vorschriftsgemässe Behandlung ausweisen kann — und praktisch gesehen, jener, bei dessen Fahrzeug sich wider Erwarten doch Durchrostschäden zeigen.

Wie steht es mit den Kosten?

Rosten bringt Kosten! Diese bittere Erfahrung musste schon mancher Automobilist erleben. Entweder beim Wageneintausch, weil der Garagist dem Verblüfften überall Rost zeigte, wo man diesen weder vermuten, noch ohne weiteres sehen konnte: in den Hohlräumen der Türen, in den Chassisträgern, unterhalb der Kotflügel, im Gestänge usw., usw.

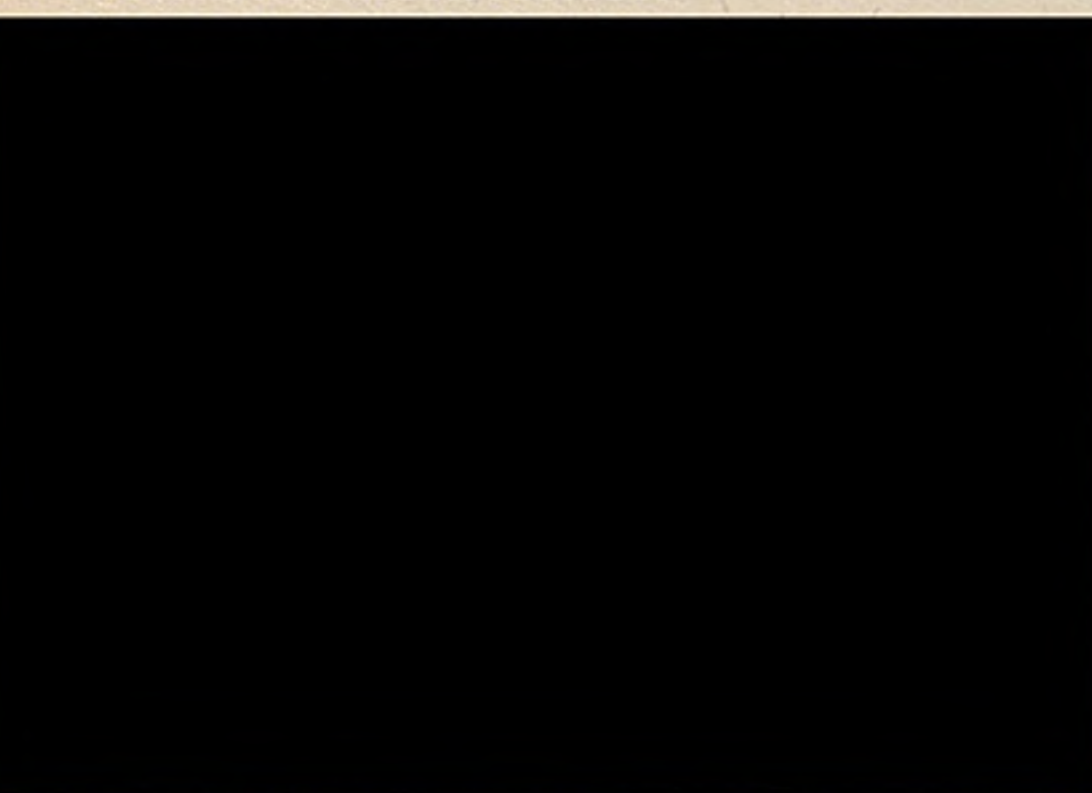
Wie mancher schon fuhr zufrieden sein Vehikel, das Motörchen summt brav vor sich hin, alles schien in bester Ordnung. Aufgebot der Motorfahrzeugkontrolle. Urteil Rost! Fahrzeug abgeschätzt! Hohe Reparaturkosten. Ich meine, da lohnt sich die Valvoline-Tectyl-Behandlung. Denn, für

Neue Bau-bewilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte unter Bedingungen baupolizeilich bewilligt:

W. Hauser, Kaminaufbau Bergellerstrasse 37; J. Leuppi, Umbau Burgstrasse 10; H. Scheel, Umbau Kornhausstrasse 15.

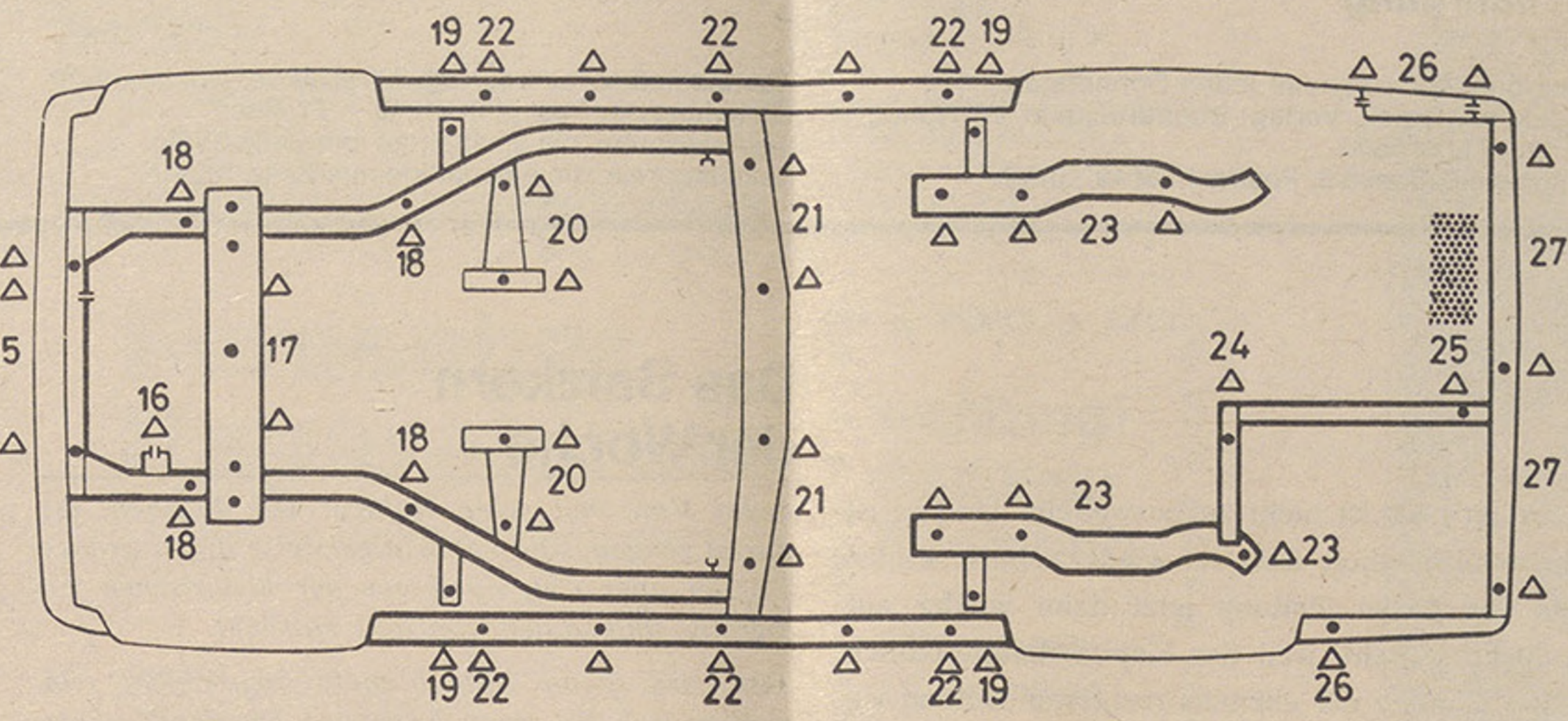
Zivilstandsnachrichten



rund 4 Prozent vom Neuwert eines Mittelklassewagens — verteilt auf fünf Jahre — steht der Einsatz im Verhältnis zum verminderten Risiko in einem sehr günstigen Verhältnis.

Eine lückenlose, jährliche Behandlung des Wagens ist Bedingung für die Garantieleistungen. Was passiert, wenn ein Fahrzeughalter vergisst, die Werkstatt aufzusuchen?

Was unsere Kundschaft betrifft, kann deshalb nichts passieren, weil wir zirka einen Monat vorher mit dem betreffenden Wagenbesitzer einen Termin vereinbaren. Von uns aus werden wir also darüber wachen,



Und was versteht man unter Hohlraumbehandlung?

Aus verschiedenen Gründen entstehen bei einer Autokarosserie diverse Hohlräume, diese werden extra behandelt. Wo nicht schon vom Hersteller die erforderlichen Löcher vorhanden sind, werden diese durch uns erstellt und nach dem Applizieren der Konservierungsprodukte mit einem Plastikzapfen wieder verschlossen.



Unser Personal hat das erforderliche Know-how durch zusätzliche Schulung erworben und bietet Gewähr für eine zuverlässige Ausführung der erforderlichen Arbeiten.

Nach all den technischen Fragen Stichwort «Halterwechsel».

Das ergibt überhaupt keine Probleme. Die Garantie wird durch Übergabe der Garan-

tie an den neuen Besitzer weiter gewährt. Wünscht er eine Fortsetzung, bringt er den Wagen in den jährlichen Service. Verzichtet er auf das Erledigen der nächsten Behandlung, entfallen automatisch die Garantieleistungen.

Was wird eigentlich bei der Chassisbehandlung vorgenommen?

Betrachten Sie mal das abgebildete Schema mit all den Punkten, die dabei zu beachten sind. Hier wird nach genau festgelegten Richtlinien der Valvoline und unter Verwendung deren bewährten Produkten, das Problem Rost bekämpft.

Wie wird die Garantie für 5 Jahre neu. Hat man trotzdem schon gewisse Erfahrungen?

Ja, das haben wir. Der deutsche Automobilhersteller BMW lässt die erste Vollbehandlung seit einiger Zeit serienmässig ausführen. Der Käufer erhält also eine Garantiekarte mit der ersten Marke — einer speziellen BMW-Marke — eingeklebt.

Diese Zusammenarbeit hat sich für beide Partner als erfreulich erwiesen, und durch die Erfahrung konnten Rückschlüsse und Erkenntnisse gewonnen werden, die zum Nutzen der Automobilisten auch ausgewertet wurden und weiterhin werden.

Kann ein BMW-Besitzer die weiteren Behandlungen bei Ihnen ausführen lassen?

Ja, natürlich. Wir haben einen speziellen Vertrag mit Valvoline und sind als Tectyl-Center somit offiziell für solche Nachbehandlungen zuständig.

Gibt es auch irgendwelche Einschränkungen im Rahmen der Garantieleistungen?

Von unserer Garantie ausgenommen sind Durchrostschäden, die infolge von Unfällen auftreten oder die auf Beschädigungen der Lackierung ausserhalb der konservierten Flächen zurückzuführen sind sowie Durchrostungen an Auspuffanlage, Chromteilen. Nicht einbezogen sind Hohlräume und Doppelverblechungen, welche vom Automobilwerk mit Schaumstoff oder ähnlichen Materialien ausgefüllt wurden und dadurch für eine ML-Behandlung unzugänglich sind.

Herr Helbling, wir danken für die bereitwillige Beantwortung aller Fragen. Sollten wir stellvertretend für den Automobilisten eine oder mehrere Fragen nicht gestellt haben, so haben Sie bestimmt die Freundlichkeit, all dies bei einer persönlichen Beratung ihrer Kundschaft nachzuholen.

je ein Fünftel für Alte Musik und je ein Zehntel für klassischen Gesang und Protestsongs. Weitere Sparten wie experimentelle Musik, Kammermusik, geistliche Musik und ernste zeitgenössische Musik mussten sich mit weniger als einem Zehntel begnügen. Bei den Befragten unter 17 Jahren stand die Pop-Musik mit 76 Prozent eindeutig an erster Stelle, gefolgt von der Rubrik Schlager mit 50 Prozent. Im Vergleich zu den Männern zeigten die Frauen ein wesentlich stärkeres Interesse an Schlagern, Chansons, Opern und Operetten, dagegen weniger Begeisterung für Pop-Musik und Jazz. TR-Abonnenten scheinen im Vergleich zu Nicht-TR-Abonnenten grössere Musikliebhaber zu sein. Vor allem Tanzmusik und Schlager, volkstümliche Musik, Opern, Operetten und der ganze Bereich der Alten Musik stehen bei ihnen hoch im Kurs.

Es wurden rund 3000 Fragebogen ausgewertet. Drei Viertel der Befragten stammen aus der Ostschweiz. Ein Drittel sind zwischen 25 und 35, ein Fünftel zwischen 35 und 45 Jahre alt. Die Altersgruppen 45 bis 75 Jahre machen etwa einen Fünftel aus. Der Schwerpunkt der bei der Auswertung berücksichtigten Gruppen liegt bei 21 bis 25 Jahren.

Vom Zoo zum Loorenchopf und Greifensee

Eine Vorfrühlingswanderung

Gepflegte Waldwege führen den Wanderer vom Zoo zum Loorenchopf. Der Turm lädt zu einer gewaltigen Rundschau ein, und die Picknickplätze mit Feuerstellen wird man sich für spätere Frühlingstage merken.

Nun durch wilde Wälder nach Pfaffhausen. Trotz der dichten Besiedlung steht unser Kanton mit seinem Wildbestand an zweiter Stelle der Schweiz. Also grosse Chancen.

Bald nimmt uns das interessante Fällandertobel mit seinen erratischen Blöcken auf. Der Linthgletscher brachte sie aus dem Glarnerland zu einer Zeit, als noch Mammute in dieser Gegend lebten.

Der lieblichste Teil des Weges leitet dem Naturschutzgebiet des Greifensees entlang nach Schwerzenbach. Noch tief verschneit, spiegeln sich Säntis, Mürtschen, Glärnisch, Tödi und Clariden im blauen Wasser, und breite Schilfbänder rahmen das schöne Bild ein.

Wer zeigt den Weg? Natürlich die gelben Romben der Zürcherischen Arbeitsgruppe für Wanderwege und die Routenbeschreibungen der Kantonalbank.

Pepe Lienhard sucht seine «Swiss Lady»

Ein Schweizer Mädchen — warum nicht eines aus Höngg — soll die Lienhard-Boys zum Eurovisions-Final nach London begleiten. Die «Swiss Lady» im Schlager von Peter Reber ist «ziemlich lang und gertenschlank», und das wären eigentlich ideale anatomische Voraussetzungen, wenn besagte «Lady» auch wirklich aus Fleisch und Blut gebaut wäre. Aber sie ist eben nur ein Alp-horn...

Als nach dem Sieg im Schweizer Final am 19. Januar der Champagner floss, kamen Pepe und seine Mannen auf die Idee, sich ein Maskottchen zu suchen. Ein Schweizer Mädchen, jung und hübsch, pfiffig und humorvoll, soll das Sextett nach London begleiten.

Die anfänglich ziemlich nebulose Idee hat nun sehr konkrete Formen angenommen. In fünf deutschschweizerischen Dancings, wo die Band auch regelmässig live auftritt, wird in diesem und Anfang nächsten Monat anlässlich eines «Plauschabends» nach der idealen Swiss Lady gefahndet. Mädchen, die mindestens 18 und nicht älter als Pepe (31) sind, melden sich bis zum 18. Februar direkt bei Pepe Lienhard, Carmenstrasse 25, 8032 Zürich. Ein kleines Briefchen genügt, möglichst spontan abgefasst, und begleitet von einem Photo.

Treppenaufzug für Behinderte



(B+N) An der Swissbau 77 (2. Baufachmesse), die vom 27. Januar bis zum 1. Februar in der Mustermesse Basel stattfand, waren neben Informationen und Neuheiten aus den verschiedensten Bereichen der Bauwirtschaft auch Sonderschauen zu sehen, die spezielle Themen behandelten. Eine befasste sich mit den baulichen Massnahmen für Behinderte. Unser Bild zeigt einen von der Firma Schindler neu entwickelten Treppenaufzug, mit dem Behinderte das sonst oft unüberwindliche Hindernis Treppe bewältigen können. Der Aufzug ist einfach zu montieren, kann am Lichtnetz angeschlossen und mittels Knopfdruck bedient werden.

Vortrags-abend

Thema: Autogenes Training — Hilfe gegen Stress und Nervosität für jedermann
Referent: Herr G. Sniren A.T.-Studio Schlieren
Lokal: Ref. Kirchgemeinde-Haus, Zwinglistube, Ackersteinstrasse 186, Zürich-Höngg Tram Nr. 13 bis Meierhofplatz
Datum: Mittwoch, 23. Februar 1977

Das Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner

von Ulrich Ruoff
und Georg Sibler

Herausgeber: Hochbauamt / Baugeschichtliches Archiv
der Stadt Zürich und

Ortsgeschichtliche Kommission des
Verschönerungsvereins Höngg

Die Räume im alten Wohnteil wurden möglichst wenig verändert. Im Keller wurde der Boden erneuert und eine alte Stud aus der Nachbarschaft eingebaut ⁶⁾. Die beiden Stuben und die Nebenkammer wurden kaum verändert, in der Küche entfernte man alle jüngeren Einbauten und verlegte einen alten Boden ⁷⁾. Im Obergeschoss wurde die Kammer über der Küche (zuletzt Bad) mit dem Treppenhause zu einem Raum vereinigt, die alte Blocktreppe von ihrer Verschalung befreit. In den Kammern im Südosten und Nordwesten fielen die modernen Verkleidungen der Decken und Wände; die Südwestkammer blieb völlig unverändert. Der einst durch Entfernung von drei auf Windenbodenhöhe liegenden Balken zum hohen Heuraum umgestaltete Raum über dem alten Stall wurde nun zum Vortragsraum ausgebaut; das verwendete alte Holz lässt kaum den Eindruck eines neu geschaffenen Raumes aufkommen. Die östlich davon einst vorhandene Kammer bleibt künftig «hinter den Kulissen»; durch Verzicht auf Heizung und damit auf Isolation konnte hier (und nur hier) die alte Aussenwand beidseitig sichtbar erhalten bleiben als eindrückliches Baudokument, zusammen mit einer uralten Türe, einem kleinen unverglasten Fenster und einer Aussparung für die einstige Bretterdecke. Im Dachgeschoss entfernte man die alten Zwischenwände und einen Teil des Kehlbodens. Es entstand so ein imposanter Raum mit freiem Blick auf das Dachgebälk. Allerdings muss sich der heutige Betrachter bewusst sein, dass mindestens in den letzten hundert Jahren kein derartiger Raum vorhanden war; für das frühere Aussehen fehlen die nötigen Anhaltspunkte. Es ist aber durchaus möglich, dass der Raum einmal so ausgesehen hat — selbstverständlich ohne die modernen Geländer, die der Sicherheit dienen.

Ausserlich blieb die Westfassade fast unverändert; im Südtteil der Ostfassade und im Ostteil der Südfassade fiel der Verputz weg und wurde das alte Holzwerk freigelegt, das nun wieder die gesamte Ostfassade einnimmt. Das hintere Scheunentor wurde als Kopie des vorderen Tores neu erstellt. ⁸⁾ Das Dach zeigt nach Abbruch des Kamins wieder die Form aus der ältesten Zeit.

Im Gesamtcharakter und in sehr vielen Einzelheiten bewahrt das Haus Formen aus früheren Jahrhunderten, und es bildet einen idealen Rahmen für ein Ortsmuseum, für eine Stätte, wo die vorwiegend bäuerliche Vergangenheit des heutigen Stadtquartiers Höngg einem breiten Publikum nahe gebracht werden soll. Das vermutlich älteste so weitgehend erhaltene Bauernhaus in Höngg hat somit einen neuen Zweck gefunden, der seiner Geschichte würdig ist.

Anhang

1. Die Baukosten vom 16. bis 19. Jahrhundert

Die Ausgabenrechnungen des Fraumünsteramtes belegen, dass vom Bau des Hauses im frühen 16. Jahrhundert bis zum Verkauf 1839 rund alle drei bis vier Jahre eine Reparatur oder ein Umbau stattfand. Wir haben den Durchschnitt der Reparaturkosten pro Jahr für verschiedene Zeitperioden errechnet, verzichten aber, diese Werte hier anzuführen, denn das Ergebnis erwies sich als allzu abhängig von der Periodenbegrenzung. Einen richtigen Eindruck von den Kosten vermittelt nur das Studium der Rechnungen selbst. Wir zitieren deshalb unten für verschiedene Jahre alle das Lehenhaus in Höngg betreffenden Ausgabeposten. Überrascht ist man von der grossen Zahl der notwendigen Reparaturen. Vor allem das Dach musste sehr häufig neu gedeckt werden. ¹⁾

Wie vorsichtig man bei der Interpretation von einzelnen schriftlichen Quellen über ein Haus sein muss, zeigte die Auswertung aller Rechnungen unter Beizug des archäologischen Befundes. Manche Änderung oder Reparatur, die man auf Grund der Rechnung oder von Protokollen über Augenscheine als sehr wesentlich angesehen hatte, erwies sich im Gesamtzusammenhang als nicht so bedeutend.

Ausgabenrechnung 1506

Usgen von der Knaechttlinen hus zemachen zuo Hoengg
item 8 £ 14 β holtz und stein zefueren zum hus
item 32 β dem Knaechttlj von 8 tagen zewercken
item 9 £ 3 β von eichinem holtz ze verggen uff die hoffstatt
item 1 £ 4 β von 6 tagen eichen zehowen
item 12 β von 3 tagen sand zefueren
item 9 £ 14½ β dem Glattfelder von 29 tagen vor Palmarum
item 10 £ von 30 tagen am Balmtag (= 5. April)
item 9 £ 5 β von 28 tagen am Ostertag (= 12. April)
item 5 £ 6 h von 15 tagen suntag nach Ostren
item 1 £ 5 β von eim tag kalch zefueren mitt 5 rossen
item 8 £ 7½ β von 25 tagen nach Jeroij (= 26. April)

⁶⁾ Jahreszahl und Bauinschrift haben keinen Zusammenhang mit dem «Kranz». Das Stück stammt aus dem Ortsmuseum und stand einst im 1960 abgebrochenen Haus Gsteigstrasse 8 (heute Post).

⁷⁾ Er stammt aus dem Korridor des 1972 abgebrochenen Hauses Wieslergasse 2 (Rutschmann). Interessant ist der Zufall, dass Bauteile (nebst diesem Boden ein Posten Ziegel und diverse Beschläge für Türen und Fenster) aus jenem Haus in den «Kranz» versetzt wurden, das seinerzeit erbaut worden war unter Verwendung von Steinen aus den Kranz-Reben; vergleiche vorn S. 27, Anmerkung 17.

⁸⁾ Vor der Renovation ging das Tenn offen über in den geschlossenen Schopfraum (früher Trotte). Ob früher einmal an dieser Stelle ein Tor bestand und wie es ausgesehen hat, ist nicht bekannt.

¹⁾ Das Dach war für die Hausbesitzer immer eine Sorge. Dies geht zum Beispiel aus Grundprotokollen sehr eindrücklich hervor, denn dort wird fast regelmässig bei Hausteilungen genau festgelegt, wer für die Instandhaltung welchen Teils des Daches verantwortlich ist.

item 8 £ 7½ β von 25 tagen suntag vor Crucis [Inventio] (= 26. April) ²⁾
item 7 £ 13 β von 27 tagen zemuren
item 12 £ 12 β holtz, laden, ziegel und sand zefueren
item 36 £ 14 β umb 44 grosse und 50 kleine zimberholtz
item 3 £ 15 β umb eichin holtz
item 9 £ 6 h von 27 tagen suntag nach Crucis [Inventio]
item 11 £ 15 β von 43 tagen zemuren
item 37½ β von 2 tagen zekaren mitt 4 rossen
item 2 £ 18 β von 10 tagen zemuren
item 1 £ 4 β von eim schiff zeschaltnen von Hoengg
item 7 £ 14 β von 24½ tagen suntag nach der Uffart (= 24. Mai)
item 3 £ 7 β 2 h umm fleisch und saltz uf zerychtnen
item 5½ vierling kernen verbrucht mitt dem ufrychtnen
item 13 £ 12½ β von 41 tagen suntag vor Urbani (= 24. Mai)
item 17½ β ein knecht von 3½ tagen suntag vor Urbani
item 17½ β ein knecht von 3½ tagen suntag vor Urbani
item 30 β von 6 tagen ziegel uf zetragen
item 4 £ 6 β 10 h umb nagel
item 6 £ von 18 tagen suntag vor Corporis Christi (= 7. Juni)
item 10 β laden zefueren vom wasser zum hus
item 8½ £ von 27 tagen suntag nach Corporis Christi
item 5 β 4 h umb 4 kopff ³⁾ win do man ufrychtt
item 7½ β umb ein kaes
item 17½ β umb ein eich
item 9 £ 11½ β von 29 tagen suntag nach Barnabe (= 14. Juni)
item 3 £ dem Knaechtilj von 12 tagen suntag nach Barnabe
item 6½ £ von zyglern, holtz und laden zefueren
item 14 £ 18½ β von 45 tagen suntag vor Johannis (= 21. Juni)
item 5 £ 14 β von 19 tagen zemuren und zetecken
Suma
5½ vierling kernen
251 £ 6 β 4 h

Ausgabenrechnung 1507

Usgen und verbuwen uff das land
item 10 β dem Felix Albrecht von ½ tag tugstein zekaren
item 8 £ 6½ β von 25 tagen zewercken an des Knechtlis hus
item 10 β von brisschoeltzren (= Unterzüge) zefueren zuo des Knechtlis hus
item 4½ β den knechtnen umb win zuo Hoengg
item 8 £ 17 β von 26½ tagen suntag nach Petri und Pauli
item 10 β dem Knechttilj von 2 tagen zewercken
item 35 β holtz und ziegel zefueren zuo des Knaechttlis hus
item 3 £ 6 β von 10 tagen suntag vor Margrethe
item 13 β 4 h lein zefueren gan Hoengg
item 31½ β dem murer zuo Hoengg von 4½ tagen
item 15 β eim knecht von 3 tagen zuo Hoengg
item 1 £ von eim tag zekaren mitt 4 rossen
item 3 β von venstren zefueren
item 7½ β von 1½ tagen zewercken zuo Hoengg
item 12 β von eim schiff zeschaltnen (= hinaufstacheln) von Hoengg
item 15 β dem schmid zuo Hoengg umb bhänckj
item 3 £ 4 β dem Huwiner umb 800 ziegel gan Hoengg
item 1 £ 6 h von 4 tagen zetecken
item 6 β dem Hans Tempelman von 1½ tagen
item 1 £ 4 β von 4 tagen an des Knechttilis hus zewercken
item 3 β umb nagel
item 32 β umb ramen in des Knechttilis hus
Suma 37 £ 5 β 10 h

Ausgabenrechnung 1673

Verbouwen an dem lechen hus zu Höngg

3 mütt kernen
3 mütt mischleten
(= z. B. Roggen und Dinkel)
3 eimer wyn von anno 1669
3 viertel wyn von anno 1670
2 eimer 1 viertel wyn von anno 1671

Meister Jacob Schüeppen
dem zimberman von Altsteten luth verdings von
üch meinen gnedigen
Herren den Rëchenherren mit imme gemacht.

69 £ 4 β dem murer Grosman zu Hönnngg, welicher selb 4. 86½ tag zu gebracht, das murwerch alles geschlissen das kemj gentzlich abhinthan und alles widrumb neüuw gemacht, die rigel ausgemuret, die eychenen sellen (= Schwellen) umb das hus herum. Item im tenn und stahl (rev) undermuret, das kemj gannts neüuw aufgeführt, dj herdblatten neüuw gemacht, den offen verbessert alles bestochen (= verputzt), geweyset, das tach neüuw yngebunden (= First neu gedeckt) und wo es von nöten gewesen mit schindlen beschlagen
jeden tags 16 β.

1 mütt 2 vierling kernen
1 eimer 1 viertel 6 kopf
von anno 69

ist innert bemelten 86½ tagen mit obbemelten 4 mureren verbrucht worden.

9 £ Caspar Nötzli so er in 18 tagen verdient bezalt des tags 10 β in dene er den mureren geholfen grüster machen, kalch scharellen (= rühren), pfalster und stein hinzu tragen
4 £ iren 2en mannen, so 4 tag hin und wider stein zusammen treit, zerschlagen, an hüfen gemacht, und dem fuerman hulffen laden, des tags jedem 10 β.

²⁾ Ein und dasselbe Datum wird in der Rechnung mehrmals auf verschiedene Weise notiert, zum Beispiel hier als «Sonntag nach dem Georgstag» und «Sonntag vor dem Kreuzfindungstag».

³⁾ Ein Kopf = zirka 2,3 l; 1 Eimer = 4 Viertel = zirka 115 l.

6 £ 5 β Jacob Appenzeller und Jagglj Geering, von 10 fuerder stein aus dem Berg aben ze führen.
2 £ 5 β Geörg Fürst von Wipkingen hat 4½ tag sand geworfen per 10 β.
5 £ 5 β Geörg Fürsten und dem Hotzen im Hard von 21 bennen voll sand bis gen Wipkingen zefüeren per 5 β.
6 £ 8 β Peter Puren von 16 bennen voll sand von Wipkingen gehn Hönnngg ze führen per 8 β.

Summa

an kernen 4 mütt 2 vierling
an mischleten 3 mütt
an wyn 1669 4 eimer 1 viertel 6 kopf
von anno 1670 3 viertel
1671 2 eimer 1 viertel

1 mütt kernen ist verbrucht worden als
1 malter 2 mütt haber das holtz durch dj kelnhöfer zu Rümlang und
2 viertel wyn von anno 69 Wipkingen, sambt dem
1 eimer wyn von anno 1671 lechenmann von daselbsten weg geführt worden,
1 £ 10 β umb 12 £ kes sambt denen so es geladen und abgeladen.

2 £ dem vogt von Regenstorff von 5 hebgeschirren zu führen
1 £ 4 β umb 4 £ ohnschlig (= Talg zum Schmieren der Rollen) auch zu den hebgeschiren.
3 £ 12 β dem Frytagen von 3 schiff voll lëden aben zu führen item auch von zweyen hebgeschiren.
2 £ dem Bader zu Affholteren, von 2en eychen aus dem Hönnngger Holtz zefüeren
6 £ dem Kelnhofer zu Rümlang, von 4 eichen aus dem Rümlinger Holtz zefüeren.
8 £ Andresen Zwieler und Jacoben Appenzeller von 4 fuerder laden und laten ze führen
4 £ von 2 fuerder laden dem Jagglj Geering
1 £ 5 β dem Kelnhofer zu Wipkingen, vonn 1 stuckh eichj holtz aus dem werchhof zefüeren
4 £ 10 β dem Seckhelmeister zu Affholteren, von zwey fuerder kalch, ziegel und kemjstein aus herren David Horners hüten zefüeren

1 viertel kernen ist mit obigen fuer und
1 viertel 2 kopf wyn von anno 68 schiffleüthen verbrucht worden

42 £ 9 β Heinrich Meyer dem ziegler umb kalch mitel und kemjstein, bsetzblaten sambt dem fuerlohn
38 £ 8 β 6 h Meister Salomon Peyer dem schmid, umb dass er etliche neüuwe clammeren gemacht, die alten bhenckh abbrochen, etliche neüuw gemacht, neüuwe klöben und zwey neüuwe grosse behenckh ann das tennthor gemacht, alles alte widrumb verbessert und frisch angeschlagen

Summa

an kernen 1 mütt 1 viertel
an haber 1 malter 2 mütt
an wyn 1668 1 viertel 2 kopf
von anno 1669 2 viertel
1671 1 eimer
an gelt 114 £ 18 β 6 h

19 £ 13 β Herren Heinrich Hueber umb allerley nagel und blëch, tachnietlj und anders, luth zedels.
8 £ 16 β Herren Zunfftmeister Gesner auch umb allerley nagel, luth zedels.
22 £ 16 β Herren David Horner umb 6 malter kalch, 400 ziegel und 300 kemjstein.

Fortsetzung folgt

Diese Broschüre kann zum Preise von Fr. 10.— gekauft werden; sie umfasst 40 Seiten und ist mit 8 Abbildungen geschmückt und enthält zudem 7 interessante Planskizzen und 1 Ortsplan von Höngg aus dem Jahre 1919. Dem Text sind viele Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergänzenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fussnoten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser Publikation im «Höngger» werden die Fussnoten nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem untenstehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn 'Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Telefon 56 70 16.

Bitte senden Sie mir die-Broschüre «Das Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner» zum Preis von Fr. 10.—.

BESTELLSCHEIN	Anzahl Exemplare:
Name	
Vorname	
Strasse	
PLZ/Ort	

Darlehen
ohne Bürgen

Prokredit

Als Privatperson erhalten
Sie sofort einen Barkredit
einfach
absolut diskret

Keine Nachfragen bei Arbeitgeber,
Hausmeister, usw.

Ich wünsche Fr.
Name Vorname
Strasse Nr.
PLZ/Ort

Heute einsenden an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50

Bereits 920'000 Darlehen ausbezahlt

CINEMA ZENTRUM

Täglich 14.30 und 19.30 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text

Der grosse Filmerfolg mit 6 Oscars

DOKTOR SCHIWAGO

mit Omar Sharif, Alec Guinness, Rod Steiger,
Julie Christie, Géraldine Chaplin

CINEMA ZENTRUM

Högg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30



AGENA 76***
ein einmaliger Teppich -
oft kopiert, nie erreicht.

AGENA 76 aus dem Hassler-Sortiment ist
ein vollsynthetischer Teppichboden mit
komfortablem Schaumrücken. Er eignet
sich für den gesamten Wohnbereich und
ist ausserordentlich preisgünstig.

Das Hassler-Sortiment zeichnet sich aus
durch Qualität und Vielfalt. Verlangen Sie
unsere Muster. Wir beraten Sie gerne bei
uns im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause.

Preis per m² Fr. 26.—

Paul Brüngger, Spann-
teppiche, Showroom:
Höggstr. 10, 8037 Zürich

Di bis Fr 13.30 bis 16.00 Uhr

Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Heimberatung und übrige Laden-
zeit nach tel. Vereinbarung.

Tel. 01 / 44 64 49 (56 92 68)

**Seriöses
Malergeschäft**

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32



Felix Christinger
Telefon 01 56 72 38
Heizenholz 26
Zürich 8049

Heizungsanlagen
Lüftungstechnik
Servicearbeiten
Reparaturen



Mülihalde
Limmattalstr. 215, Zürich
Tel. 56 70 40
Gutbürgerlich und preiswert

Voranzeige
26. Februar 1977

**Grosser
Höngger Fasnachtsball**

Eintritt nur Fr. 3.30 — Masken frei
Grandiose Stimmung und Barbetrieb

Ab 23. Februar 1977
Jeden Mittwoch

Origineller Buure-Znacht

mit Chämi-Rauch-Schinken und Buure-Späck
Urchige Chäs-Teller
zum Spezialpreis von Fr. 12.80

Däzue Gschwelli oder Buure-Rösti
und verschieden Salat vom Buffet
soviel Sie wänd.

Freundlichst laden ein
H. Marti, Gerant, und Mitarbeiter

Hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

**Reform- und
Diätprodukte**

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 23 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

KONDI TOREI ★ ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Zürcher Türme
eine Steiner Spezialität
mit Bildern alter
Zürcher Türme und Tore

Gesucht

Kunststopferin

die bereit ist, bei mir
zu Hause 8 Esszimmer-
stühle mit handgewo-
benem Stoff zu restau-
rieren.

Nähere Auskunft
Telefon 56 71 52

Suche

zuverlässige Frau

zur Pflege meiner
5-Zimmer-Wohnung
(2mal wöchentlich nach-
mittags) in Högg,
Imbisbühlstrasse.

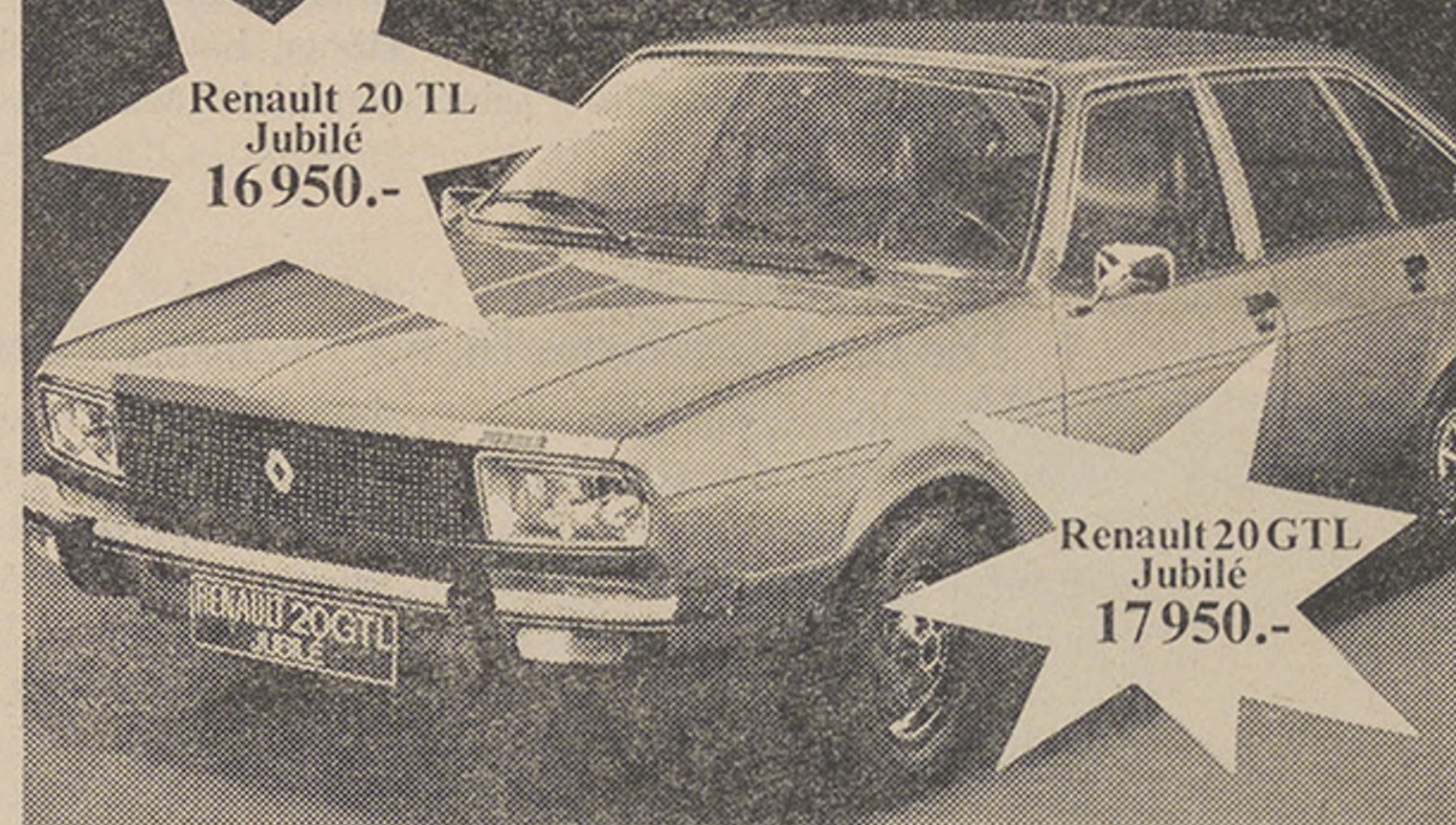
Bitte rufen Sie nach
19.00 Uhr an.

Telefon 47 52 85

1927-1977: Renault Suisse ist 50 Jahre jung.

**Darum unser
Jubiläums-Angebot:**

Renault 20 TL
Jubilé
16 950.-



Renault 20 GTL
Jubilé
17 950.-

Kommen Sie zur Probefahrt und verlangen Sie ausführliche Informationen.

RENAULT 20 1 Jahr Garantie
Die geräumige Lösung.

M. Fischer, Farbhof-Garage
Hohlstrasse 700, 8048 Zürich
Telefon 62 10 00

Wer erteilt an Mädchen

Klavierunterricht

Telefon 56 96 75

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

441414

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abuf reserviert.

**350 Teppich-Rollen
im Verkaufslokal**

**Einschlag
30-60%**

ORIENT-TEPPICHE

Unsere
Trümpfe
stechen:

Grosselkauf ohne Zwischenhandel
Direktimport - knappste Marge
Weitergabe des Währungsgewinns
Lagerverkauf ohne verteuerten Schnickschnack

ROKA Preisbrecher
Evlan Fr. 9.80/m²
Nylon Fr. 11.80/m²
Nylon Fr. 13.80/m²
Polyamid Fr. 15.80/m²

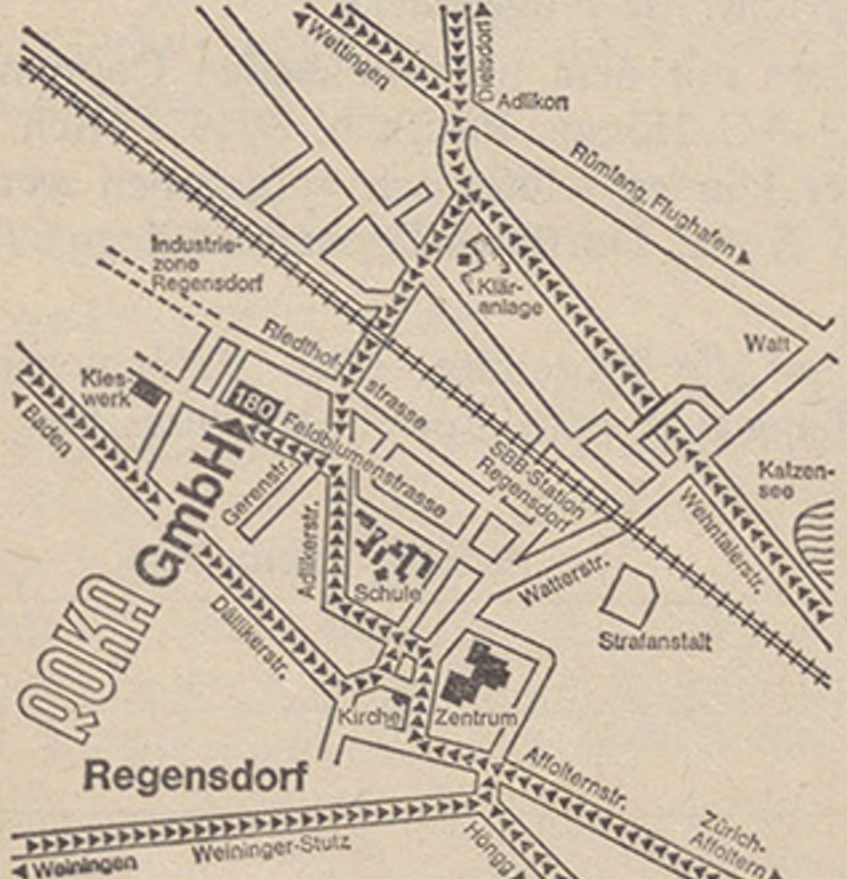
Nettopreise
Velours Fr. 19.80/m²
Feintuft Fr. 23.80/m²
Softvelours Fr. 35.- /m²
Acrylan Fr. 26.50/m²
Wolle la Fr. 31.- /m²
Wollberber Fr. 39.- /m²
etc.

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA.
Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!
Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA

Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40



Sport-News vom Oelberg

26 Spieler, 1 guter Schiedsrichter (Hr. Freytag, Zürich), 15 Zuschauer (wovon 1 Dutzend Hönegger) je 1 Volltreffer pro Team, wobei der Ball jeweils nicht im Netz zappelte — weil kein solches vorhanden — ein ungewohnter Spielbeginn (Samstagsvormittag 10.00), 2 abwesende Standardspieler beim SVH Goali Schmid und Aufbauer (Spalinger) ein erstaunlich gutes Terrain (Sportplatz Mülligen) waren die Merkmale des Vorbereitungstreffens zwischen Juventus und SVH (2. Liga)

Resultat vom 6. Februar 1977:

FC Dietikon — SV Höngg (2. Liga) 1:0

Nächster Aufgalopp: Wochentags Nachspiel in Neuhausen a/Rheinfall.

Leichte Verletzungen der Teamstützen Spalinger und Neeracher, HU. Bleiker erstmals nach monatelanger Verletzungspause wieder voll (und gut) im Einsatz.

Kriens Nat. Liga C ist der erste Heimspielgegner nächsten Samstag auf dem Höneggerberg (Spielbeginn 15.15 Uhr). Pédraila, Soladti, Fischer etc., alles ehemalige FC Luzern Stammspieler, werden dem SVH einige Knacknüsse aufgeben.

Dickenmann out: einen ganz schlechten Start erwischte unser ehemaliger Junior Urs Dickenmann fürs 77. Eben daran, sich in der 1. Mannschaft des FC Zürich einen Stammplatz zu sichern, ertlitt er letzten Samstag im Spiel gegen den FC Grenchen eine böse Knieverletzung. Wir wünschen dem Pechvogel baldige Genesung und rasche Rückkehr ins Fanionteam.

TV Höngg Handball

3. Liga

TV Höngg 1 — HC Auszersihl 2 14:9 (6:6)

TVH: Führer; Trachsel, Grässli, Zwicky, Lorenzi, Memmishofer, Lehmann, Koller.

(H.T.) Im letzten Meisterschaftsspiel trat der TV Höngg im ETH-Ballon gegen den HC Auszersihl an. Mit einer durch Ferienabwesenheit dezimierten Mannschaft und einem Feldspieler im Tor, trat der Gruppensieger Höngg zu diesem reinen Pflichtspiel an. Die Hönegger wollten aber trotzdem ungeschlagen in die Finalsiege einziehen und übernahmen nach kurzer Spieldauer die Führung. Die Gäste konnten den Rückstand bald wieder wett machen, so dass sich das Treffen bis zur Pause sehr ausgeglichen gestaltete. Das von bei-

den Mannschaften fair geführte Treffen brachte auch in der zweiten Halbzeit vorerst keine Entscheidung, ehe sich die Hönegger gegen Ende der Partie mit einigen schnellen Gegenstössen durchsetzen konnten. — Mit diesem Sieg überstanden die Hönegger die Meisterschaftsrunde schadlos und ziehen somit in die Finalrunde ein.

Spieldaten Aufstiegsspiele:

Samstag, 26. Februar, 14.00 Uhr, Saalsporthalle, Sonntag, 27. Februar, 11.00 Uhr, Sihlhölzli A, Samstag, 5. März, 20.15 Uhr, Saalsporthalle.

Autogenes Training

Hilfe gegen Stress und Nervosität für jedermann

(Eing.) Am Mittwoch, den 23. Februar 1977, um 20.00 Uhr, findet im Ref. Kirchgemeindehaus, in der Zwinglistube, Ackersteinstrasse 186, Zürich-Höngg, Zufahrt Tram Nr. 13 bis Meierhofplatz, ein öffentlicher Vortrag über dieses aktuelle und vieldiskutierte Thema statt.

Referent ist Herr Georg Sniren, Leiter des A.T.-Studio Schlieren. Laden Sie bitte Ihre Freunde und Bekannte ein, G. Sniren wird sich über Ihr Interesse freuen.

Verlegung des Juchhofes an den Katzenssee

Die kurze Presseorientierung der zuständigen städtischen und kantonalen Stellen hat die Bedenken der Geschäftsleitung der SVP-Stadtpartei gegenüber dem Konzept für den neuen Juchhof weiter verstärkt.

Es ist allgemein bekannt, dass die Landwirtschaft mit ihren unregelmässigen Arbeitszeiten derjenige Wirtschaftszweig ist, der für Staatsbetriebe am wenigsten geeignet ist. Um so unverständlicher ist es, dass die Stadt Zürich im Schutzgebiet um den Katzenssee einen landwirtschaftlichen Grossbetrieb bauen will, der den Steuerzahler etwa 5 Mio Franken kosten soll.

Nach der Begründung des städtischen Gesundheits- und Wirtschaftsamtes erfüllt dieser Betrieb eine wichtige Aufgabe bei der Pflege der Grünflächen in der Stadt Zürich. So wichtig diese Aufgabe auch ist, so wirkt sie doch unglaublich, da sie nicht in einer Art gelöst werden kann, welche die ohnehin leere Stadtkasse weniger belastet. Zumindest bedarf es zu diesem Zweck nicht eines industriellen Grossbetriebes.

Noch befremdlicher wirkt das Bauvorhaben der Stadt Zürich, wenn man sich daran erinnert, dass die Unterschutzstellung des Katzenssees bereits 14 Mio Franken verschlungen hat — sicher nicht mit dem Zweck, in diesem Gebiet eine eigentliche staatliche Tierfabrik zu bauen.

Schliesslich ist der Bau des geplanten Gutsbetriebes volkswirtschaftlich ein vollkommener Unsinn: Das Land, das die Stadt am Katzenssee bewirt-

schaften will, kann von den ansässigen Bauernbetrieben ohne jegliche zusätzliche Investitionen genutzt werden.

Die SVP der Stadt Zürich kommt um den Eindruck nicht herum, dass das Gesundheits- und Wirtschaftsamt mit seinem «Musterbetrieb» ein kostspieliges Hobby betreibt, das allen Sparappellen an die öffentliche Hand Hohn spricht. Sie hofft, dass der Stadtrat das Experiment «Neuer Juchhof» ablöst oder zumindest wesentlich reduziert.

SVP-Stadtpartei Zürich

Neuer Autotelefondienst der PTT

Verbindungen ins In- und Ausland

(B+N) Wer in Zukunft über einen direkten Draht vom Auto aus zu Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder Freunden im In- oder Ausland ver-



fügen will, dem kommt das «Natel» gelegen: Es handelt sich dabei um den Nationalen Autotelefondienst, der eine neue Dienstleistung der PTT darstellt. Die in jedem Wagen leicht einbaubare Fahrzeugausrüstung — unser Bild zeigt das Tastentelefon — wird von Autophon hergestellt. Die «Anschlussgebühren» sind bescheiden und die Gesprächstarife entsprechen denjenigen eines Normalanschlusses. Ende 1977 wird das erste von fünf Natelnetzen in Betrieb sein. Es umfasst die Regionen Zürich, Schaffhausen, die ganze Inner- schweiz, Teil des Aargaus und den Thurgau. Die weiteren Netze werden bis Ende 1979 sukzessive ausgebaut.

SSR-Reiseclub: Das Hoggar-Massiv

uh. Den Abschluss der Wintersaison im Reiseclub macht ein Vortrag über das Hoggar-Massiv. Anschließend geht der Reiseclub in einen kleinen «Frühlingssschlaf», ehe das Sommerprogramm 1977 in Angriff genommen wird. An diesem letzten Abend berichtet Erich Hunziker, Reiseleiter beim Schweizerischen Studentenreisedienst (SSR), über Erlebnisse im Hochgebirge mitten in der Sahara. Er orientiert über die Klimaverhältnisse, die Verbindungen ins Massiv sowie über den Aufstieg von Meereshöhe auf über 3000 Meter. Auch der Schlussabend findet im Oberseminar, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, statt. Die Veranstaltung, zu der kein Eintritt verlangt wird, beginnt wie üblich um 19.00 Uhr, und zwar am Donnerstag, dem 24. Februar 1977.

Der Kommentar

Professorales

Jetzt ist der Jean Ziegler doch ordentlicher Professor in Genf geworden, als Soziologe, vom ausser- (nicht un-)ordentlichen Politologen zum ordentlich angestellten ernannt.

Trotz aller Bedenken, Vorbehalte und Vorwürfe. Das freut viele nicht, und manche verlieren zusätzlich etwas an Glauben in die professorale Integrität. Andere freut es. Jean Ziegler wohl auch. Ob für ihn die Schweiz jetzt nicht doch ein bisschen heiler geworden ist?

Jeanne Hersch, Parteigenossin und Universitätskollegin, die mit ihrer Meinung gegen Jean Ziegler (öffentliches Tauziehen zwischen Jeanne und Jean) auch nicht hinter dem Berg gehalten hat, wird auch nicht Gefallen finden am angekratzten Image des Professorenstandes.

Nun, so sehr die Leute dem Professorentitel im allgemeinen positiv gegenüberstehen und nichts dagegen hätten, einen in ihrer Familie zu haben, so sehr werden professorale Fähigkeiten auch belächelt. Man kennt ihn, den zerstreuten Professor zum Beispiel, und auch jene Professoren sind nicht unbekannt, die in der Zeit der Hochkonjunktur noch ein ewig nötiges Superwachstum prophezeit und darauf aufmerksam gemacht hatten, dass wir uns auf die Jahrtausendwende auf die doppelte Einwohnerzahl einrichten müssen.

Also: Auch Professoren können sich täuschen, auch wenn sie nicht der Professor Ziegler sind.

Man kennt die Fama vom Ochsenwirt Josi Zindel in Meienfeld, der jeden mit «du» begrüsst. Als sich einmal einer dagegen verwahrte und pikiert bekanntgab, er sei Professor, tröstete ihn der Zindel: Soso, du bist Profässer. Jo, wäge dem chasch du glych en rächte Maa sy. (Man beachte die Möglichkeitsform.)

Fremdenpension «Ackerstein» Telefon 56 88 66
Preisgünstige Einer-, Doppel- und Dreierzimmer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 20. Februar 1977

Gottesdienst

- 10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort im «Sonnegg» Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche Kollekte für Menschenrechtsprogramm des Kirchenbundes Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst
- Wochenveranstaltungen Montag, 21. Februar 1977
- 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsskindergottesdienst in der Lavater-Stube: Mitarbeiterkreis Höngg-West
- 20.15 Mittwoch, 23. Februar 1977 im Kirchgemeindehaus: Senioren «Berlin, Ost und West». Farbfilmvortrag von Pfr. K. Stokar.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 20. Februar 1977

Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Wipf. Kinderhort Kollekte für das Menschenrechtsprogramm des Kirchenbundes
- Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
- Kindergottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
- 9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse
- Wochenveranstaltungen Dienstag, 22. Februar 1977
- 20.15 im katholischen Pfarreisaal: Ökumenischer Vortragsabend.

Thema: «Reiseeindrücke aus der DDR». Pfr. W. Fuchs, Dietikon, berichtet und zeigt Lichtbilder.

Freitag, 25. Februar 1977

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottesdienst für alle Altersstufen.

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Sonntag, 20. Februar 1977

- 9.30 culte, pasteur Paul Hoffer
- 9.30 culte des enfants
- 9.30 garderie
- 10.30 après culte
- 20.00 Höngg, culte Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr.

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 19. Februar 1977

- 8.00 Legat Friedrich und Carolina Niederer-Kaiser Beichtgelegenheit (Pfarrer)
- 18.30 Heilige Messe mit Predigt
- 19.15 Sonntag, 20. Februar 1977 7. Sonntag im Jahreskreis 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer) 7.30 HI. Messe mit Predigt. 9.15 Heilige Messe mit Predigt 11.00 HI. Messe mit Predigt. (Kinderhütendienst Club 1)
- 19.00 HI. Messe mit Predigt.
- Dienstag, 22. Februar 1977 Legat Marie Stamm
- 19.30 Mittwoch, 23. Februar 1977 Aschermittwoch Fast- und Abstinenztag 9.00 HI. Messe. Erteilung des Aschenkreuzes
- 19.30 Abendgottesdienst zum Beginn der Fastenzeit Erteilung des Aschenkreuzes
- Unsere Veranstaltungen Mittwoch, 23. Februar 1977
- 20.15 Bibelabend «Die Wunder des Herrn»

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 20. Februar 1977

9.30 Predigt, H. Brose

Wegen Umbau in Wipkingen! 21.—26. Februar 1977 Hauskreiswoche

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 20. Februar 1977

9.30 Predigt, H. Brose

Hauskreiswoche

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Zypressenstrasse 140, 8004 Zürich, Telefon 43 98 66. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Montag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr, Mittwoch 18.00—19.00 Uhr.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Radfahrer-Verein Höngg

Das Konditionstraining vom Donnerstag, 17. Februar, fällt aus.

Samstag, 19. Februar 1977. Massenstartrennen über 86 km. Start: 14.00 Uhr, Waldhaus Katzenssee.

Bei schlechter Witterung: Sonntag, 20. Februar 1977, 9.00 Uhr, Waldhaus Katzenssee.

Natur- und Vogelschutzverein Meise

Sonntag, 20. Februar 1977: Wasservogel- exkursion an den Zürichsee. Besammlung: 9.00 Uhr, Wasserkirche/Münsterbrücke.

Samariterverein Zürich-Höngg

Generalversammlung: Freitag, 25. Februar 1977, 20.00 Uhr, Restaurant Jägerhaus Waid, Höngg. Wir freuen uns, die Aktiv-, Passiv-, Frei-, Ehren- und Gönnermitglieder an unserer GV begrüßen zu dürfen. Autozubringerdienst bis 19.45 Uhr ab Schulhaus Bläsi/Brunnwiesenstrasse.

Montag, 7. März 1977. Beginn der Uebung punkt 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus (Bullinger-Stube). Thema: Schweres Thema (Patientenverhalten???)

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Judo Jiu Jitsu Aikido Dojo Ackersteinstrasse 190 Auskunft Telefon 56 60 13

Sportverein Höngg

- Samstag, 19. Februar 1977
- 15.30 Höngg 1 — Kriens Nat. C Höneggerberg
- 13.45 Höngg 3 — Glattbrugg 3 Höneggerberg
- Glattbrugg Inter A — Höngg Inter A Glattbrugg
- Sonntag, 20. Februar 1977
- 10.15 Höngg 2 — Dietikon 2 Höneggerberg
- Wettingen Inter A — Höngg Inter A Wettingen
- Wettingen Inter B — Höngg Inter B Wettingen

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Werktagsskinderhort des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 9

Kornhof-Apotheke, Badenerstr. 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 39 88 10 Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 35 44 40 Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345, Haltestelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55 Sonnen-Apotheke, Torgasse 10, Haltestelle Bellevue, Telefon 32 04 32 Stern-Apotheke, Schaffhauserstr. 340, Haltestelle Stern Oerlikon, Tel. 46 53 33 Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 42 31 10 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

